

AKTIONSGEMEINSCHAFT DER BÜRGERINITIATIVEN

GEGEN DIE VERLEGUNG DER AUTOBAHN A4

Arnoldsweiler · Buir · Manheim · Merzenich · Morschenich

AG BÜRGERINITIATIVEN, Weinberg 11, 52399 Merzenich

Tel.-Nr. 02421 - 3 39 64
(tagsüber: -705 251)
Sprecher: Hubert Böhr

*Bundestagsabgeordneter
Klaus Lennartz
Knapsackstr. 39*

50354 Hürth

Merzenich, den 13.09.93

Betr.: Bürgerinitiativen gegen die Verlegung der Autobahn A4

Sehr geehrter Herr Bundestagsabgeordneter Lennartz,

im Zuge des fortschreitenden Tagebaues Hambach I laufen z. Zt. die Vorbereitungen für das Planungsverfahren zur Verlegung der Autobahn A4 an den bisher geplanten südlichen Tagebaurand.

In den vergangenen Monaten haben Bürger der betroffenen Orte Bürgerinitiativen gegründet, die sich nun zu einer Aktionsgemeinschaft zusammengeschlossen haben. Diese Bürgerinitiativen wenden sich gegen die Verlegung der Autobahn A4, da hierdurch

- die Ortsteile Merzenich-Morschenich und Kerpen-Manheim durch den Tagebau vernichtet würden;*
- der Ortsteil Kerpen-Buir unter unerträglichen Lärm- und Abgas-Emissionen durch die Anbindung einer sechsspurigen Autobahn an eine viergleisige Bahnlinie (mit S-Bahn und Super-Schnellzug) in unmittelbarer Ortsnähe zu leiden hätte;*
- die ökologisch wertvollen, südlich der heutigen A4 liegenden, Waldgebiete als Regenerationspotentiale für die Wiederbesiedlung der Rekultivierungsflächen und als einziges Naherholungsgebiet der umliegenden Ortschaften verloren gehen würden.*

In der beiliegenden RESOLUTION informieren wir Sie ausführlich über unseren Standpunkt.

Wir würden es sehr begrüßen, wenn Sie sich unserer Forderung, die Autobahn A4 nicht zu verlegen, anschließen und Ihren politischen Einfluß in dieser Sache geltend machen könnten. Zu einem weiterführenden Gespräch sind wir gerne bereit.

Ihrer Stellungnahme sehen wir mit Interesse entgegen.

Mit freundlichem Gruß

Anlage: 1 RESOLUTION

auch diese Straße im Endzustand am Tagebaurand entlang teilweise verlegt werden.

Im Zusammenhang mit der Umgehung Blatzheim und der Umgehung Widdendorf wird sich jedoch bis dahin nach Erwartung der Fachleute eine zügige und leistungsfähige Trasse ergeben.

Was die A 4 angeht, unterliegt diese einer besonderen Behandlung und wird im Rahmen einer Umweltverträglichkeitsstudie überprüft.

Fest steht, daß zwischen dem Jahre 2000 und 2015 die B 477 und die L 276 vom Braunkohlentagebau Hambach betroffen sein werden. Die A 4 muß in dem Bauabschnitt zwischen der Anschlußstelle Düren und dem Autobahnkreuz Kerpen verlegt werden.

Da in einem umfangreichen Gutachten nachgewiesen wurde, daß der Tagebau Hambach ökologisch vertretbar ist, wird sich niemand finden, um die bereits erteilte Genehmigung zurückzunehmen. Insofern ist die Verlegung der A 4 weiter erforderlich.

In Ihrer Resolution wird deutlich, daß Sie weniger gegen die Verlegung der Autobahn A 4 sind, sondern vielmehr für eine drastische Verkleinerung des genehmigten Abbauvorhabens in Hambach (wodurch sich aus Ihrer Sicht die Verlegung der A 4 erübrigen würde).

Unter Abwägung aller Umstände, die nach umfangreichen und sorgfältigen Vorarbeiten getroffen worden sind, gibt es keine neuen Erkenntnisse, die eine Verkleinerung des Tagebau Hambachs erforderlich machen.

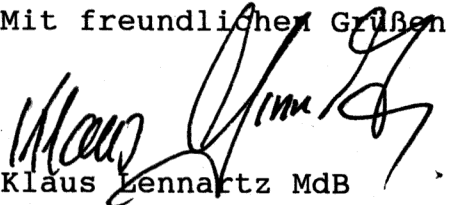
Deshalb werden wir uns auch bemühen müssen, möglichst natur- und sozialverträgliche Trassen für die zu verlegenden Verkehrsadern zu finden.

Die betroffenen Kommunen haben in jüngster Zeit mehrfach ihre Interessen deutlich gemacht, indem sie im Rahmen von Behördenterminen auf schützenswürdige Wohnsiedlungsbereiche aufmerksam gemacht haben.

Die Stadt Düren hat die Umweltverträglichkeitsstudie sogar gänzlich abgelehnt, weil die Studie aus Dürener Sicht schutzwürdige Belange nicht hinreichend würdige.

Für die angesprochenen Verkehrstrassen werden also noch eine Reihe von Untersuchungen zu liefern sein, ohne daß der Aufschluß des Tagebaus grundsätzlich in Frage gestellt werden wird.

Mit freundlichen Grüßen



Klaus Lennartz MdB